

bauerndörfer fährt, und wer berücksichtigt, daß bereits im ersten Jahr des Zweijahrplans 33 750 Handwerksbetriebe 445 Millionen DM Umsatz zu verzeichnen hatten, der überzeugt sich davon, daß diese Menschen wirklich eine neue Heimat gefunden haben.

Diese Umsiedler, Neubauern und Handwerker wissen, daß sie es in erster Linie der Kraft unserer Partei zu verdanken haben, daß sie hier heimisch wurden. Das erkennen sie auch an, wenn sie auch noch nicht in allen Fragen von der Richtigkeit unserer Politik überzeugt sind. Der klaren und eindeutigen Politik unserer Partei ist es zu verdanken, wenn ein großer Teil dieser Menschen heute die Oder-Neiße-Grenze als die endgültige deutsch-polnische Staatsgrenze, als die Friedensgrenze, anerkennt.

Den großen Anteil, den die Umsiedler an der Festigung unserer antifaschistisch-demokratischen Ordnung haben, kann man an der Tatsache messen, daß ein hoher Prozentsatz der im Staatsapparat tätigen Angestellten Umsiedler sind.

Die Landesregierung Mecklenburg zum Beispiel beschäftigt insgesamt 1554 Angestellte, von denen 711 ehemalige Umsiedler sind; von den Ministern und den höchsten Angestellten in den Ministerien sind 20,2 Prozent ehemalige Umsiedler. Unter den 568 Angestellten der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt sind 255 ehemalige Umsiedler. Durch die Mitarbeit der Umsiedler in allen Stellen der Verwaltung ist dafür gesorgt, daß kein Gesetz, keine Anordnung, Anweisung und dergleichen ergehen, die den Interessen der Umsiedler widersprechen. Der Umsiedler baut bei uns mit an dem Haus, in dem wir alle wohnen. Diese Erfolge können wir für uns buchen, dürfen aber dabei nicht vergessen, daß es uns noch nicht gelungen ist, einen anderen Teil der Umsiedler, insbesondere die Frauen, auf dem flachen Lande in zufriedenstellende Unterkünfte und in eine ihren beruflichen Fähigkeiten entsprechende Arbeit zu bringen.

Es muß unser Ziel sein, den Frauen nicht eventuell höhere Sozialunterstützungen zu bewilligen, sondern sie beruflich zu qualifizieren und in unsere Produktionsprozesse einzureihen. "Wenn auch unsere volkseigene Industrie, besonders die Werften, viele Umsiedler beschäftigen, so scheiterte bisher die Überführung vieler Umsiedler in die Industrieorte an der Wohnraumfrage.

Bei der Betrachtung der Struktur der Stralsunder Volkswerft können wir sehen, daß schon einiges in dieser Hinsicht getan wurde. Hier ist es gelungen, gleichzeitig mit dem Aufbau der Werft die Schaffung